

# UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

## GRUNDLAGEN

André Heerling

# INHALT

- **Einleitung**  
Grundlagen, Zahlen
- **Ankunft und (vorläufige) Inobhutnahme**  
Alterseinschätzung, Verteilung, Clearing, Vormundschaft
- **Asylverfahren**  
Antragstellung, Status, Anhörung, Bescheide
- **Nach dem Asylverfahren**  
Familiennachzug, Bleibeperspektiven nach Ablehnung

# EINLEITUNG

# GRUNDLAGEN

- umF (oder UM, UMA) = besonders schutzbedürftige Personengruppe
- **Oberste Maxime** aller Rechtsvorschriften: Orientierung am **Kindeswohl**
- **Rechtsgrundlagen zusätzlich**
  - SGB VIII
  - EU-Aufnahmerichtlinie (Art. 23/24)
  - UN-Kinderrechtskonvention
- Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe (zus. Regelanspruch)
- Besondere Berichterstattungspflicht der Bunderegierung (§42e SGB VIII) unterstreicht Schutzauftrag

# ZAHLEN

Jahr	(vorläufige) Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise	m	w	16- unter 18	Unter 16
2019	8.647	81,4%	18,6%	65,8%	34,2%
2018	12.211	82,6%	17,3%	69,5%	30,5%
2017	22.492	88,0%	12,0%	73,0%	27,0%

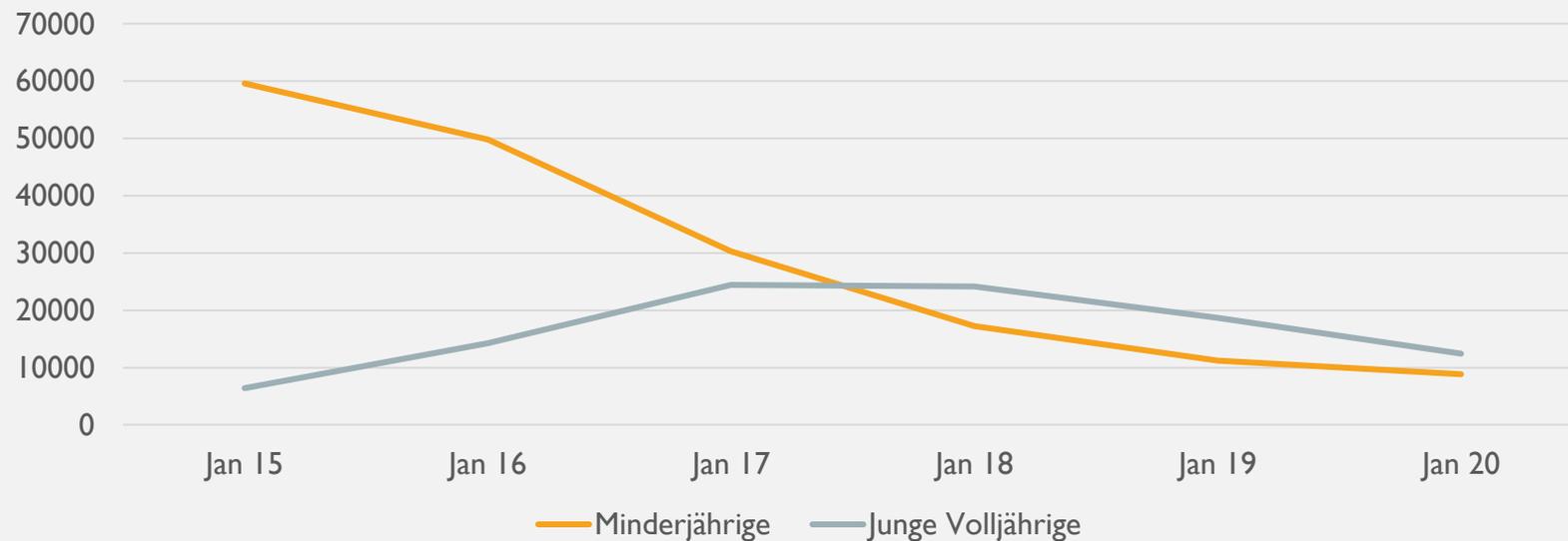
Quelle: stat. Bundesamt 2020

Anteil der Inobhutnahmen sinkt, aber:

- Anteil unter 16-Jähriger steigt
- Anteil umF weiblichen Geschlechts steigt
- (tatsächliche Einreisen lassen sich anhand dieser Zahlen nicht ablesen!)

# ZAHLEN

Unbegleitete Minderjährige und junge volljährige Ausländer in  
Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe (bundesweit)



Quelle: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/minderjaehrige.html>

ANKUNFT UND (VORLÄUFIGE)  
INOBHUTNAHME

# GRUNDSÄTZLICHES

- umF durchlaufen nicht wie begleitete Minderjährige mit ihren Eltern  
Ankunftscentren/EAE
- → **Inobhutnahme** durch das Jugendamt (§42 SGB VIII bzw. 42a SGB VIII)
- → schließt geeignete Unterbringung, Versorgung und Krankenhilfe ein
- Als unbegleitet gelten umF, wenn sie ohne Begleitung einer  
personensorgeberechtigten oder erziehungsberechtigten Person einreisen  
(kann mitreisende Verwandte ausschließen) (§42a Abs. 1 S. 2 SGB VIII)

# VORLÄUFIGE INOBHUTNAHME

- Erstmaliger Behördenkontakt: Zweifelsgrundsatz Minderjährigkeit  
→ sofortige Überstellung an örtlich zuständiges Jugendamt
- **Vorläufige Inobhutnahme** durch Jugendamt ist „verpflichtend und berechtigt“ (§42a Abs. I S. I SGB VIII)
- Sofortiges Recht der umF auf Beteiligung und Aufklärungspflicht des Jugendamts unter Einbezug von DolmetscherInnen (§8 Abs. I SGB VIII)
- **Aufgaben** des Jugendamts während der vorläufigen Inobhutnahme:
  - Erstversorgung
  - Alterseinschätzung
  - „Screening“ („Vor-Clearing“) und ggf. Anmeldung zur Verteilung
  - ggf. ED-Behandlung

# ALTERSEINSCHÄTZUNG (I)

- Kein Verwaltungsverfahren, sondern Begründung der Schutzmaßnahme selbst: Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe vor dem Verteilverfahren
- Alleinige **Verantwortung des Jugendamts!** Rechtliche Grundlage: §42f SGB VIII
- Auskünfte anderer Behörden müssen **nicht** berücksichtigt werden!
- Kein gesetzlich festgelegtes spezifisches Verfahren, vielmehr **Rangfolge von Maßnahmen**

## ALTERSEINSCHÄTZUNG (II)

- Zunächst ist die Minderjährigkeit durch

*„**Einsichtnahme** in deren Ausweispapiere festzustellen oder hilfsweise mittels einer **qualifizierten Inaugenscheinnahme** einzuschätzen und festzustellen“  
(§42f Abs. 1 S. 1 SGB VIII)*

- Allgemeiner Grundsatz der Beteiligung und Aufklärung gilt fort!
- **Einsichtnahme** und **Selbstauskunft** haben Vorrang! Gewöhnlich im Rahmen eines Erstgesprächs
  - Dokumente müssen nicht hiesigen Standards genügen
  - Andere Angaben (EURODAC u.a.) müssen nicht berücksichtigt werden!

## ALTERSEINSCHÄTZUNG (III)

- **Qualifizierte Inaugenscheinnahme** nur „hilfsweise“ bei begründeten Zweifeln. Erfasst werden soll (geistiger) Entwicklungsstand sowie biographische Angaben
- i.d.R. in einem Zweitgespräch (mehrere Sitzungen)
- „Vier-Augen-Prinzip“, SprachmittlerInnen, ggf. Akteneinsicht und Vernehmung von weiteren Beteiligten oder Sachverständigen
- Würdigung des **Gesamteindrucks**, *nicht* einzelner Kriterien (z.B. Widerspruchsfreiheit)

## ALTERSEINSCHÄTZUNG (IV)

- **Medizinische Untersuchungen** nur bei fortbestehenden begründeten Zweifeln anzuwenden. Rechtliche Grundlage: §42f Abs. II SGB VIII
  - Zweifelsgrundsatz umstritten, nicht klar definiert (vgl. EASO Leitfaden)
- Setzt unbedingt **Aufklärung** (Methode, Folgen, Folgen der Weigerung) sowie **Einwilligung** der umF *und ihrer rechtlichen Vertretung* voraus!
  - Fehlt diese, gilt das Gutachten als nicht verwertbar! Ebenso eigeninitiative „Feststellungen“ von ÄrztInnen bei der Gesundheitsuntersuchung
- Bei **Weigerung**: Folgen im Ermessen des Jugendamts
  - Rechtliche Grundlagen: allg. Mitwirkungspflichten im Sozialleistungsbereich, §60ff. SGB I; verletzte Mitwirkungspflicht kann geheilt werden (ebd. §67)

## ALTERSEINSCHÄTZUNG (V)

- Prinzip der **Schonung (Rangfolge med. Untersuchungen)**, aber:
- Allg. unumstritten: keine Verlässlichkeit (Standard-Annahme eines Schwankungsraums von 2-3 Jahren über und unter dem geschätzten Alter) → Prinzip der Verhältnismäßigkeit dürfte daher regelmäßig verletzt sein (bes. invasive Methoden)
- Wird ein Alter festgelegt, ist aus Gründen des Minderjährigenschutzes nie der 01.01. des Jahres, sondern der 31.12. als fiktives Geburtsdatum anzugeben (BverwG 31.7.1984 – 9 C 156/83)
- Bestehen nach der medizinischen Untersuchung Zweifel fort, ist von Minderjährigkeit auszugehen! (EU Verf. RL Art. 25)

# ALTERSEINSCHÄTZUNG (VI)

## **Rechtsmittel** gegen falsche Altersschätzung

- Bei Schätzung **über 18 Jahre**
  - Folgen: Beendigung der Inobhutnahme (schriftlichen Bescheid einfordern!),  
Schutzwirkungen im Asylverfahren entfallen
  - Klage beim zuständigen VG (ohne aufschiebende Wirkung) → Antrag auf  
einstweilige Anordnung (§123 VwGO)
- Bei Schätzungen **unter 18 Jahren**
  - Familiengericht adressieren

EXKURS: BAMF

# ALTERSFESTSTELLUNG UND BAMF

*„Die Entscheidung des Jugendamts ist in jedem Fall vom Bundesamt zu akzeptieren, solange keine anderslautende Entscheidung eines Gerichtes vorliegt.“ (DA Asyl 2019)*

- Aber: BAMF kann Zweifel äußern und Jugendamt zur Mitteilung auffordern → Folge: Aussetzung der Entscheidung über Asylantrag
- Eigenständige Einträge oder Änderungen darf das BAMF nicht vornehmen! → Bindung an Angabe des Jugendamts oder Familiengerichts

# ANKUNFT UND (VORLÄUFIGE) INOBHUTNAHME

Fortsetzung

# SCREENING UND VERTEILVERFAHREN

- Anmeldung zur Verteilung abhängig vom Ergebnis des „Screenings“ (§42a Abs. 2 SGB VIII). Jugendamt prüft:
  - Gefährdung des Kindeswohls?
  - Familienmitglieder in Dt.?
  - Unterbringung mit Geschwistern (dürfen nicht getrennt werden, §42b Abs. 5 SGB VIII) oder anderen umF erforderlich?
  - Gesundheitszustand?
- Verteilung ausgeschlossen? → Zuständigkeit verbleibt beim örtlichen Träger (§88a Abs. 2 S. 2 SGB VIII)
- Verteilung möglich? → Mitteilung an Bundesverwaltungsamt. Grundsätzlich nach Königsteiner Schlüssel, jedoch: Aufnahmeland, danach angrenzende Länder haben Vorrang (§42b und §42c SGB VIII)

# INOBHUTNAHME UND CLEARING

- Nach Verteilung: Inobhutnahme nach §42 SGB VIII durch von Landesstelle benanntes Jugendamt
- Zwei Aufgaben: Clearing, Bestellung des Vormunds
- **Clearing**, kein Rechtsbegriff. Rechtliche Grundlage:  
„Das Jugendamt hat während der Inobhutnahme die Situation, die zur Inobhutnahme geführt hat, zusammen mit dem Kind oder dem Jugendlichen zu klären und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen.“ (§42 Abs. 2 S. 1 SGB VIII)
- Verschiedene Gestaltung in Bundesländern (Hessen: „Clearing-Erlass“)
- Grundlage für **Hilfeplanung** (§36 SGB VIII)

# VORMUNDSCHAFT (I)

- Minderjährige rechtlich nicht handlungsfähig/verfahrensfähig → rechtliche Vertretung
- Zuerst durch Jugendamt, dann Vormund
  - Rechtliche Grundlage: Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- **Familiengericht** von Amts wegen zuständig (§1774 BGB), sobald Kenntnis
  - Kenntnis i. d. R. durch Jugendamt, innerhalb eines Monats nach Einreise (§42d Abs. 3 S. 2 SGB VIII) bzw. unverzüglich nach Inobhutnahme nach §42 SGB VIII (§42 Abs. 3 S. 4)
  - **i. d. R. Anspruch** aller umF, da die Eltern bzw. ein Elternteil „auf längere Zeit die elterliche Sorge tatsächlich nicht ausüben kann“, die elterliche Sorge damit „ruht“ (§1674 Abs. 1 BGB)

## VORMUNDSCHAFT (II)

- Aufgabe: **Personensorge** (davon unterschieden: Alltagssorge)
- Praktisch relevant v.a.
  - Antrag Hilfen zur Erziehung nach §27 SGB VIII (Inobhutnahme endet)
  - Asylantrag (falls nicht geschehen) und Anhörung
  - Teilnahme Hilfeplanung
- Anspruch auf Beratung durch Jugendamt (§53 Abs. 2 SGB VIII) und Familiengericht (§1837 BGB)
- Vormundschaft endet mit Volljährigkeit der umF (nach Heimatrecht!)

# ASYLVERFAHREN

# ASYLANTRAG UND FOLGEN (I)

- Antrag für umF bedarf rechtlicher Vertretung (erlaubt nach EU-Verf. RL Art. 7)
- Vermeintliche **Pflicht** zu sofortiger Antragstellung durch Jugendamt, wenn  
*„Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass das Kind oder der Jugendliche internationalen Schutz im Sinne des §1 Absatz 1 Nr. 2 des Asylgesetzes benötigt“ (§42 Abs. 2 S. 5 SGB VIII)*
- Aber: Einzelfallprüfung und Beteiligung der umF haben Vorrang! Keine pauschale Verpflichtung! Gründe abwägen, Antrag jedoch immer vor 18. Geb.!
- **Besonderheiten:**
  - Asylgründe, die Minderjährigkeit betreffen
  - SHKL (Beschäftigungsverbot, an Beschäftigungserlaubnis der ABH geknüpfte Bleibeperspektiven entfallen!)
  - Dublin-Fälle

# ASYLANTRAG UND FOLGEN (II)

## Dublin-Fälle

- Prinzipiell keine Überstellungen! Land zuständig, in dem **letzter** Asylantrag
- Ausnahmen:
  - **Familienangehörige** in Dublin-Staat: ggf. Familienzusammenführung
  - Mit **Ablehnung** in Dublin-Staat: Umstritten! Häufig Zweitverfahren, kein Schutz vor Überstellungen
  - Mit **Schutzstatus** in Dublin-Staat: Unzulässigkeitsbescheid und normaler Rechtsweg

Rechtliche Grundlagen: Dublin-III-VO (Art. 8); EuGH C-648/11, 06.06.2013;  
BVerwG I C 4.15, 16.11.2015

# ASYLANTRAG UND FOLGEN (III)

## Grundsätzliches

- umF erhalten **Duldung** (Anspruch)
- umF erhalten erstmalig **Aufenthaltsgestattung** bei Antragstellung (kein Ankunftsnachweis, da nicht in Ankunftszentrum) (§55 Abs. 1 S. 3 i.V.m. §14 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 AsylG)
- Bedingter **Abschiebeschutz**, da „**Vollstreckungshindernis**“:

*„Vor der Abschiebung eines unbegleiteten minderjährigen Ausländers hat sich die Behörde zu vergewissern, dass dieser im Rückkehrstaat einem Mitglied seiner Familie, einer zur Personensorge berechtigten Person oder einer geeigneten Aufnahmeeinrichtung übergeben wird.“ (§58 Abs. 1 a AufenthG; vgl. BverwG, 13.06.2013)*

➔ **Neu!** EuGH-Urteil, 14.01.2021. Besagt, dass ohne diese Prüfung keine Rückkehrentscheidung getroffen werden darf (entgegen deutscher Praxis)

# ASYLVERFAHREN UND ANHÖRUNG

Besonderheiten:

- **Sonderbeauftragte**
- **Vorrang** bei Entscheidungen über Asylanträge (DA Asyl 2019)

## Anhörung

- Ladung und Durchführung nur mit Vormund!
- Es gilt das übliche:  
*„selbst die Tatsachen vortragen, die seine Furcht vor Verfolgung oder die Gefahr eines ihm drohenden ernsthaften Schadens begründen, und die erforderlichen Angaben machen“ (§25 Abs. 1 S. 1 AsylG)*
- Widerspruchsfreiheit, Vollständigkeit. Nur wenn der Vormund abwesend war, können Gründe später vorgebracht werden
- Ggf. schriftliche Erklärung ausreichend

# BESCHEIDE

- Übliche **Schutzformen**:  
Art. 16a GG, §3 AsylG, §4AsylG, §60 Abs. 5 oder 7 AufenthG
- Bei **Ablehnung**:
  - Einfach: Klagefrist 2 Wochen (aufschiebende Wirkung)
  - Offensichtlich unbegründet und unzulässig: Klagefrist 1 Woche (keine aufschiebende Wirkung → Eilantrag gem. §80 Abs. 5 VwGO)
  - **Aber**: o.u. Ablehnungen bei Minderjährigen nach EU-Verf. RL nicht möglich (außer bei Personen aus SHKL oder §60 Abs. 8 AufenthG) (vgl. DA Asyl 2019)
- Klage auf **höheren Schutzstatus** möglich (v.a. für Familiennachzug sinnvoll)  
**Achtung!** Bei Klage mit nat.AV erneut Gestattung (BverwG I C 31.14, 17.12.2015)

NACH DEM ASYLVERFAHREN

# FAMILIENNACHZUG (I)

**Elternnachzug** nach §36 AufenthG (Anspruch), wenn

- Minderjährigkeit zum Zeitpunkt des Nachzugs (dt. Praxis, keine Fristen)
- Minderjährigkeit zum Zeitpunkt des Asylantrags (EuGH Urteil, 12.04.2018)
  - ggf. Klageweg
  - Antragstellung innerhalb von drei Monaten nach Anerkennung: Grundsätze des **privilegierten Familiennachzugs** (keine LU-Sicherung, kein Wohnraum)

**Subsidiär Schutzberechtigte** haben keinen Anspruch (§36a AufenthG)

- **Kann-Regelung**, humanitären Gründen und Kindeswohl kommt Gewicht zu
- **Kontingentierte Visa** (1000/Monat)

# FAMILIENNACHZUG (II)

## **Grundsatz des Elternnachzugs:** Eltern-Kind-Beziehung

- Nach Einreise innerhalb 2 Wochen **Familienasyl** (§26 Abs. 3 AsylG) beantragen!
  - Sonst kein eigenständiger Aufenthaltzweck der Eltern bei Erreichen der Volljährigkeit
- Grundlage des „**Kettennachzugs**“; gilt auch in seltenen Fällen, wenn Geschwister nachziehen; gilt für GFK-Flüchtlinge und subs. Schutzberechtigte

## **Geschwisternachzug**

- Seltene Fälle: „sonstige Familienangehörige“ nach §36 Abs. 2 AufenthG, Ermessen der ABH zur Vermeidung besonderer Härte
- Im Rahmen des Elternnachzugs: „Vorwirkung“ des Elternvisums. Gilt nicht, wenn Volljährigkeit der Schutzberechtigten innerhalb 90 Tage nach Visumserteilung eintritt (Runderlass AA, 20.03.2017)
  - LU-Sicherung (ggf. durch Dritte) und Wohnraum erforderlich!

# BLEIBEPERSPEKTIVEN (I)

Nach Ablehnung (oder Verzicht auf Antragstellung), **Optionen** (Auswahl)

- Ausbildungsduldung (§60c AufenthG)
- Bleiberechtsregelungen (§25a AufenthG)
- Petitionsverfahren und Härtefallkommission (§23a AufenthG)

## BLEIBEPERSPEKTIVEN (II)

### **Ausbildungsduldung**

- Anspruch auf Erteilung der Duldung (§60a Abs. 2 S. 3 i.V.m. §60c AufenthG) bei Ausbildungsvertrag und Vorliegen aller Voraussetzungen
- Ermessen der ABH bei Fristverletzungen oder ungeklärter Identität
- Identität nicht allein durch Pass zu klären; Fristen beachten!
- Frühestens 7 Monate vorher zu beantragen, 6 Monate vorher zu erteilen
- Anschlussnorm: §19d AufenthG → **Anspruch** auf AE für 2 Jahre (Voraussetzungen beachten!)

## BLEIBEPERSPEKTIVEN (III)

### **Bleiberechtsregelung (AE für gut integrierte Jugendliche)**

- AE nach §25a AufenthG **soll** erteilt werden, wenn
  - seit vier Jahren erlaubter, gestatteter oder geduldeter Aufenthalt
  - seit vier Jahren Schulbesuch oder abgeschlossene Schul-/Berufsausbildung
  - LU-Sicherung nicht nötig, sofern in Schule, Studium oder Ausbildung
  - Pass nötig!
  - Antrag vor 21. Geburtstag
- Kann nicht erteilt werden bei laufendem Asylverfahren → Rücknahme prüfen!
- AE für Eltern samt Geschwistern, Ehe-/LebenspartnerInnen, Kinder möglich

## BLEIBEPERSPEKTIVEN (IV)

### **Petitions- (Art. 17 GG) und Härtefallverfahren (§23a AufenthG)**

- Bieten Abschiebeschutz!
- Hessen: abgeschlossenes Petitionsverfahren Voraussetzung für HFK
- Weitere Ausschlussgründe der HFK

#### **Petitionsausschuss Hessischer Landtag**

Telefon: 0611 350 231  
Fax: 0611 350 459  
petitionen@ltg.hessen.de

#### **Härtefallkommission Hessisches Innenministerium**

Telefon: 0611 353 1384  
Fax: 0611 32712 1765  
hfk@hmdis.hessen.de

## KONTAKT



Hessischer Flüchtlingsrat

Leipziger Straße 17

60487 Frankfurt am Main

Tel.: 069 976 987 10 / 069 976 987 09

E-Mail (allgemein): [hfr@fr-hessen.de](mailto:hfr@fr-hessen.de)

André Heerling: [he@fr-hessen.de](mailto:he@fr-hessen.de)

Website

<https://www.fluechtlingsrat-hessen.de>

**VIELEN DANK!**